

Schule der Dorf-
und Flurentwicklung
in Klosterlangheim

Kompetenz für
engagierte Bürger

Dokumentation Seminar zur Integrierten ländlichen Entwicklung Scheinfeld + DreiFrankenEck

Am 12. und 13. Juni 2015



**an der Schule für Dorf- und Flurentwicklung
in Klosterlangheim**

Leitung: Markus Schäfer und Manfred Stadler

Die Integrierte ländliche Entwicklung (ILE) ist eine Maßnahme mit dem Ziel die Lebens-, Wohn- und Arbeitsverhältnisse auf dem Lande zu verbessern.

Der Schlüssel zum Erfolg liegt in der Einbindung der Bürger. Alle Grundstückseigentümer können und sollen mitreden, wenn es um die Gestaltung ihres Lebensraumes geht.

Grundlage einer erfolgreichen Entwicklung ist ein schlüssiges, in die Zukunft gerichtetes Konzept (ILEK). Hierzu gilt es in den Handlungsfeldern Zielvorstellungen zu entwickeln und festzulegen, in welche Richtung die künftige Entwicklung gehen soll.

Das Seminar sollte die Teilnehmer fit machen für den Entwicklungsprozess, Hilfestellung geben und Arbeitsmethoden aufzeigen, die zu einem erfolgreichen Konzept und letztlich zum gewünschten Ergebnis führen. Die Seminarteilnehmer sollen deshalb die gewonnen Erkenntnisse und Informationen sowie die Aufbruchstimmung an die Bürgerinnen und Bürger weitergeben.

Allen Beteiligten vielen Dank für die tolle Mitarbeit!

Die Dokumentation soll nicht nur als Arbeitshilfe dienen, sondern auch an zwei arbeitsreiche Tage in lockerer entspannter Atmosphäre erinnern.

Ihre Seminarleiter

Ankunft

Will-
-lich kommen

zum JLE-Seminar
Scheinfel + DreiFraukenEck
am 12. und 13. Juni 2015

an der

SDF Kloster-
Langheim

Tagesablauf
Freitag

10³⁰ Begrüßung, Info
Rückblick

Prinzipien für
Zusammenarbeit

12³⁰ Mittagessen

13³⁰ Handlungsfelder
Hauptthemen

17⁰⁰ Vortrag H. Breitenfelder

~ 19⁰⁰ Abendessen



Seminarteilnehmer



Schule der Dorf- und Flurentwicklung in Klosterlangheim

Integrierte Ländliche Entwicklung Scheinfeld, Landkreis Neustadt a.d. Aisch
am 12. und 13. Juni 2015 an der Schule der Dorf- und Flurentwicklung in K

Teilnehmerliste

Wiesinger, Helmut Lehner, Ulrike	96152 Burghaslach "	Seitenbuch 17 Freihaslach 14
Nickel, Ernst 1. Bgm Mauer, Annemarie 2. Bgm	96160 Geiselwind "	Toräckerweg 5 Bergstr. 5
Reichelt, Cathrin Pfeuffer, Ottmar Streng, Reinhard	91474 Langenfeld " "	Am Kutschenbuck 6 Am Laimersberg 10 Schulstr. 1
Nölp, Klaus 1. Bgm Stubenrauch, Markus Kloha, Andreas	91477 Markt Bibart " "	Fuchsau 10 Bamberger Str. 2 Würzburger Str. 5
Oeder, Johannes 1. Bgm Röder, Lorenz Hofmann, Matthias	91480 Markt Taschendorf " "	Frankfurt 35 Hombier 6 Obersteinbach 11
Sendner, Peter 1. Bgm Funk, Jochen	91483 Oberscheinfeld "	Bogenstr. 3 Langgasse 6
Seifert, Claus 1. Bgm Mader, Annemarie Lechner, Heike Krafft, Johannes	91443 Scheinfeld " " "	Beierfeldstr. 7 Grappertshofen 41 Klosterdorf 19 Unterlaimbach 1
Krafft, Johannes 1. Bgm Ley, Alfred	96132 Schlüsselfeld "	Weidengraben 4 Industriestr. 10
Klein, Reinhold 1. Bgm Wiederer, Werner	91484 Sugenheim "	Deutenheim 14 Hauptstr. 8

(S) Zilker, Wolfgang ALE Mittelfranken, Philipp-Zorn-Str. 37, 91522 Ansbach

(S) Prof. Dr. Ralf Klein, Uni Würzburg Am Hubland 97074 Würzburg

Seminarleiter:

(S) Herrn Dipl. Ing. Manfred Stadler, ALE Unterfranken

(S) Herrn Architekt Markus Schäfer, Bamberg

Das historische Klosterlangheim:

- ehemaliges Zisterzienserkloster
- der richtige Ort sich auf die kommende Dorferneuerung vorzubereiten

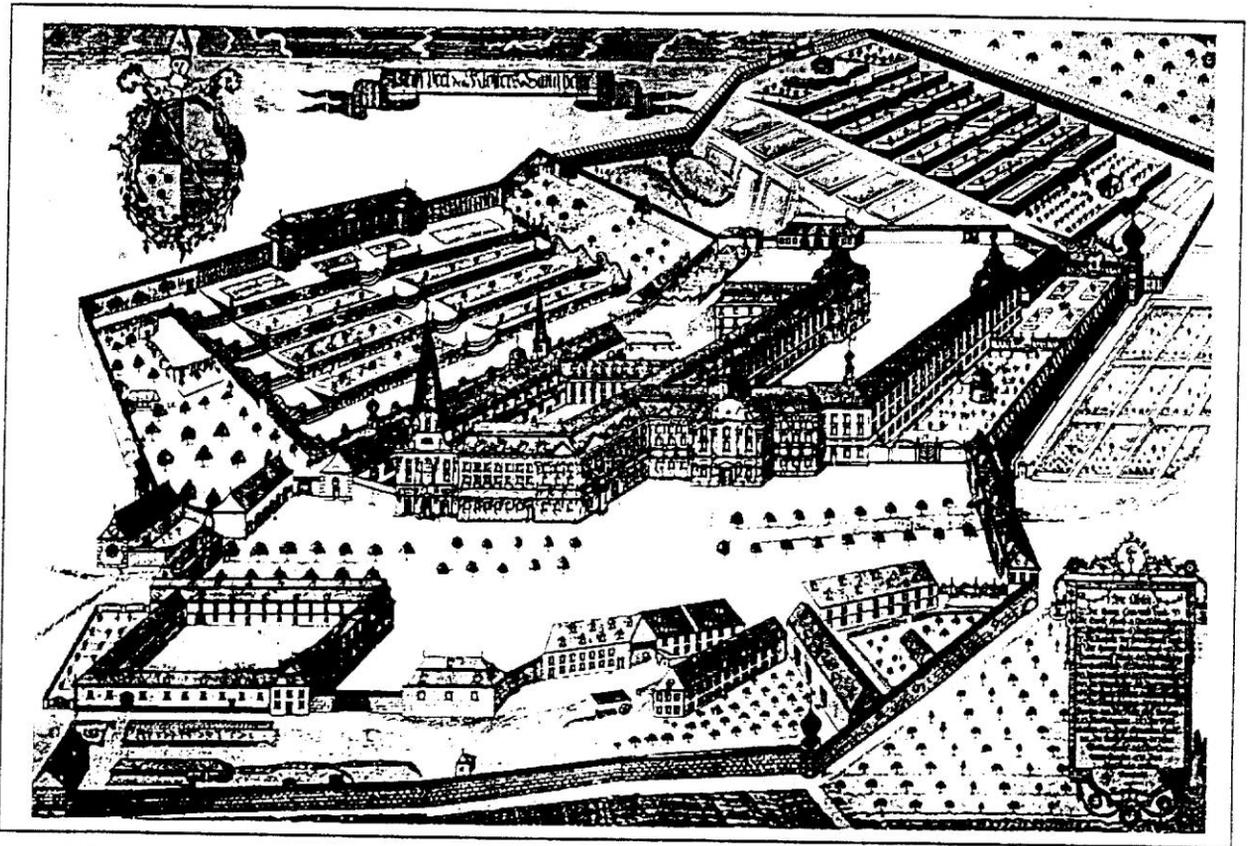


Abb. 1 Langheim um 1800. Zeichnung von Alanus Bittermann.

Quelle: Stabi Bamberg - Repro Steger

Ziele der Schule der Dorf- und Flurentwicklung in Klosterlangheim

- Förderung von Ideen der Dorf- und Flurentwicklung
- Beitrag zur erfolgreichen Weiterentwicklung des gesamten ländlichen Raumes in Franken

durch

Information, Aus- und Weiterbildung sowie
Erfahrungs- und Gedankenaustausch

in Form von

- ◆ Seminaren
- ◆ Exkursionen
- ◆ Vortragsveranstaltungen

ERWARTUNGEN AN DAS SEMINAR

- GUTES MITEINANDER
- IDEEN ENTWICKELN
- AUSTAUSCH
- KENNENLERNEN
- MITEINANDER ZWISCHEN DEN GEMEINDEN
- WEITERENTWICKELN
- WO ZUSAMMENARBEIT + WIE

- INFORMATIONEN ZU MITTELN ETC.
- WAS ZUSAMMEN LÖSEN?
- WIE WEITERENTWICKELN?
- ENGER ZUSAMMENARBEITEN
- ABGRENZUNG LAG- ILE
- KENNENLERNEN
- INFOS FÜR WEGE
- WIE UMSETZEN?
- LERNEN
- VISION (WO IN 10 JAHREN?)
- MITHEHMEN VON IDEEN + VORSTELLUNGEN
- KREATIVE IDEEN

Seminarziele

- Analyse der Ist-situation
- Wir-Gefühl ausbauen
- Identifikation m.d. Region ^{stärken}
- Visionen + Ziele entwickeln
- Wege zum Leitbild suchen
- Formen der Zus.arbeit finden
- verbindliche Absprachen treffen

Rückblick - (Was läuft schon?)

- Allianz DreiFrauenEck
 - gemeinsame Veranst.
 - positive Erfahrungen
- VG Schainfeld
 - LAG, Schulverband
 - Wasserversorgung, Breitband
- Bodenkantelstraße
- ÖPNV
- Naturpark Steigerwald

8 SCHLÜSSEL ZUM ERFOLG

1. KLARE ZIELBILDER SCHAFFEN.
2. GLAUBWÜRDIGE KOMMUNIKATION.
3. BETEILIGUNG MIT KLARER ORIENTIERUNG.
4. ROLLENKLARHEIT.
5. ANPASSUNG VON STRUKTUREN, PROZESSEN UND WISSEN.
6. MESSEN, KOMMUNIZIEREN UND FEIERN VON ERFOLGEN.
7. KONSEQUENZEN (S) MISSEERFOLGEN
8. KONSEQUENTES PROJEKTMANAGEMENT

Stabspiel



Bearbeitung der Handlungsfelder

Projekte + Maßnahmen
finden

- Entwickeln Sie Projekte/ Maßnahmen f.d. 8 Themen
- Pro Station sind 2 Themen zu bearbeiten
- Bearbeiten Sie alle 4 Stationen
- 1. Station ~30 Minuten
2./3./4. Station je ~10 Minuten
zurück zur 1. Station
=> Vorstellung





ORTSKERNREVITALISIERUNG / ①

INNIENENTWICKLUNG

- amstrichende Geschäfte vorhanden
'nah Versorgung'
- regionales HOME OFFICE
(eigene Gebäude)
- Gastronomie reaktivieren
- Dorfpladen
- Förderung von aktiver Vereinsarbeit
'Keine nicht aktiven stellen'
- Wohnungs Leerstand vermeiden
- Dorfkerneaktivierung
Alter Objekte / Alter Gebäuden
- Dorfhäuser
'Treffpunkte'
- Barrierefreiheit
- attraktive Orte schaffen

DASEINSVORSORGE / ①

INFRASTRUKTUR

- Alters taxi
- Altersversorgung
- Grundversorgung
- Wegnetze allgemein
- LW
- Tourismus
- V.a. an Gemeindegrenzen
Landkreisgrenzen
regionalen ÖNV
verbessern
- Kinderbetreuung
Ki-Krippen
Ki-Kitas
Gründelkinder
- Medizinische Versorgung
- Wo wohnen wir mit 80 Jahren?
Mit wem können wir dann sprechen?
- Fahrrad-Verleih
- Nachbarschaftshilfe

GEMEINSCHAFTSLEREN / GENERATIONEN ②

- Barrierefreiheit Gebäude, Wege, Güter
- Ärztliche Versorgung
- Orts-geschichte weiter Vermitteln
- Vereinsleben fördern
- gemeinsame Veranstaltungen
- Mehrgenerationen - Wohnen
- Ferienprogramme - Betreuung
- Tagespflege fördern
- Generationen-treff's (Park, Spielplatz usw.)
- Jugend-treff 's Ausblick für Jugendliche
- Feuerwehr (Wissen + Struktur evtl. verpflichten)
- Traditionsfeste erhalten
- Schule einbinden
- Vorschiffen für Veranstaltungen machen
- Sportliche Anerkennung wenn Menschen für andere Menschen ehrenwürdig arbeiten!
- Kirche einbinden
- Gemeinde(n) einbinden



WIRTSCHAFT UND GEWERBE / INFORMATIONSTECHNOLOGIE U. BREITBAND ②

- Wirtschafts-Marketing
Richtig weisen für den Eigenen Wirtschaftswandel
- Gemein-same Werbung - gesamtes DEK - Gebiet
- gfm Gewerbezweige
- Breitband ausbauen
edgig rum betreiben
über Fach-gewerbe hinweg um setz
- Ortsnamen aufwerten
- Gedächtnis unterstützen
- Handynetze verbessern
- Dorf laden
- Vorteile des Standorts herausstellen über-örtlich
- Landwirtschaft
+ viele andere Betriebe unterstützen

LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT ③

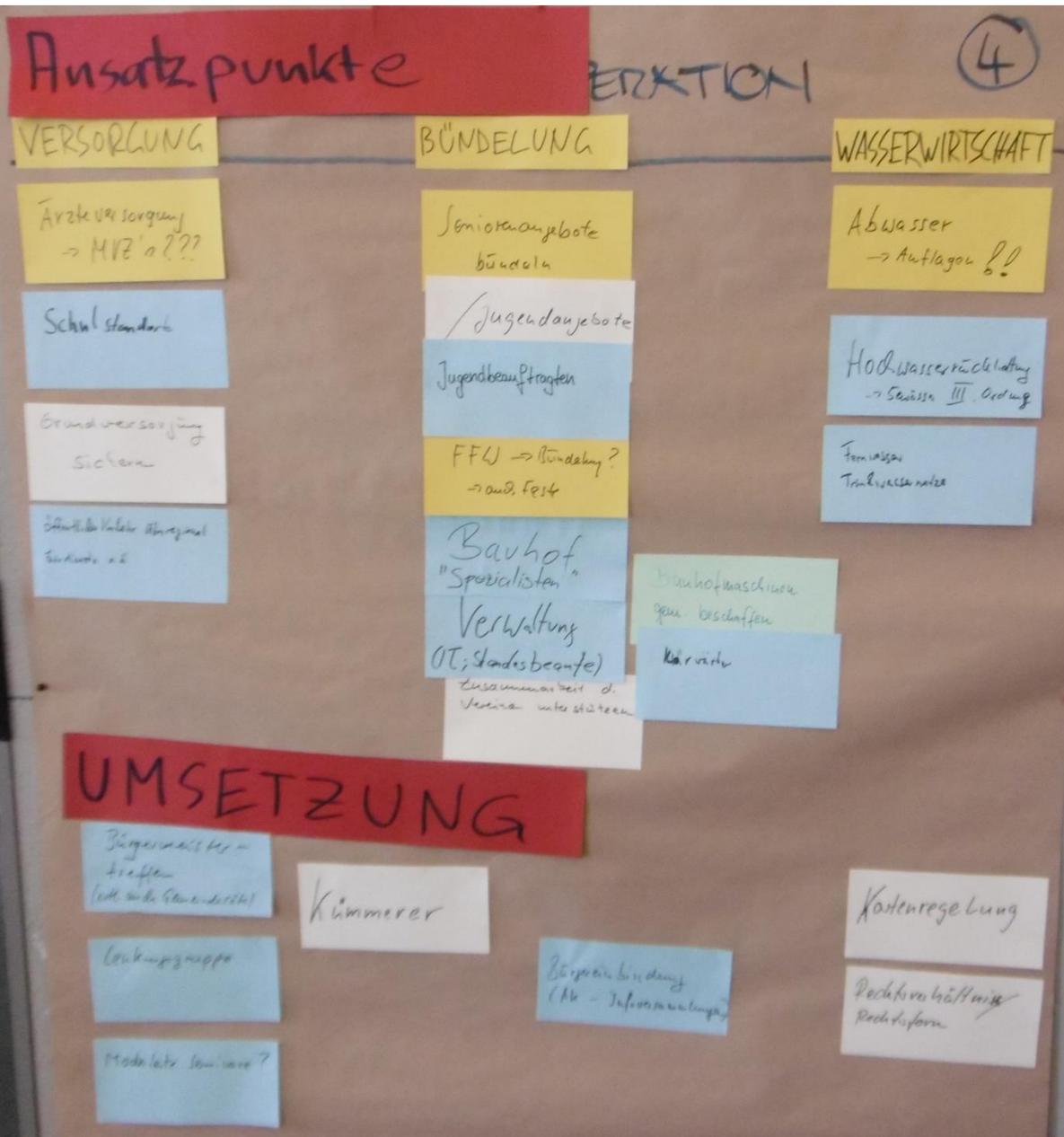
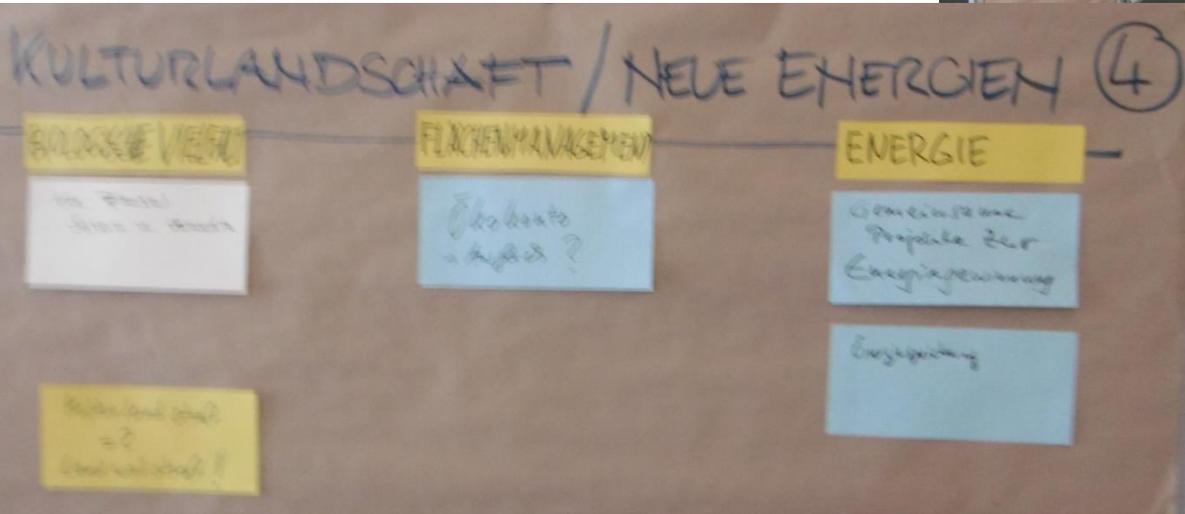
- Wegebau
- Landwirt. "Gewerbegebiet"
- Wie schaut die Landwirtschaft in Zukunft aus? - Größe - Produkt - Strukturen
- Regio-Initiativen
- KuLa-Erhalt
- Gibt es eine Alternative zur Landwirtschaft?
- 100% R. "Apfelsaft-schale"
- Öko-Modell-R
- Waldumbau (Klima)
- "Bauernhof-Konversion"
- Waldflur-Ordnung
- Land + Forstwirtschaft "verknüpfen" mit Tourismus, Naherholung



TOURISMUS, NAHERHOLUNG U. KULTUR ③

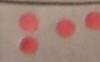
- Zielgruppe 050
- Steigerwald
- Radeln
- tolle Landschaft
- Weltkulturerbe Wü/Ba/N
- Wandern
- Baumwipfel-pfad
- Jakobsweg! Frankenweg?
- Erhalt Freibad SEF
- Ladestationen f. e-bike
- Erhöhung der Verweildauer => €
- Tourismusinfo an BAH-Abfahrt
- Marketing-konzept
- einheitliche Beschilderung
- Kulturkalender
- ... der ...
- Radwege ...
- Gästeküchen für gesundes Getrieb
- Konzerte Klassik u. Modern
- Rastplätze an Rad u. Wanderwegen
- Neue Medien für Marketing nutzen
- Rast und Verweildauer (Sagony)
- Naturerfahrung ...





Themenschwerpunkte



Handlungsfelder	Punkte	Rang
<u>Daseinsvorsorge/Infrastruktur</u>	 20	①
<u>Ortskernrevitalisierung und Innenentwicklung</u>	 17	②
Gemeinschaftsleben / Generationen	 5	6
<u>Wirtschaft und Gewerbe, Informationstechn., Breitbandversorgung</u>	 15	③
Tourismus, Naherholung, Kultur	 4	7
Land- und Forstwirtschaft	 9	5
Kulturlandschaft und neue Energien	 1	8
<u>interkommunale Kooperation</u>	 13	④

BÜRGERAKTIVIERUNG

- PERSÖNLICHE ANSPRACHE
- BETROFFENHEIT MOTIVIERT
- VERANSTALTUNGEN

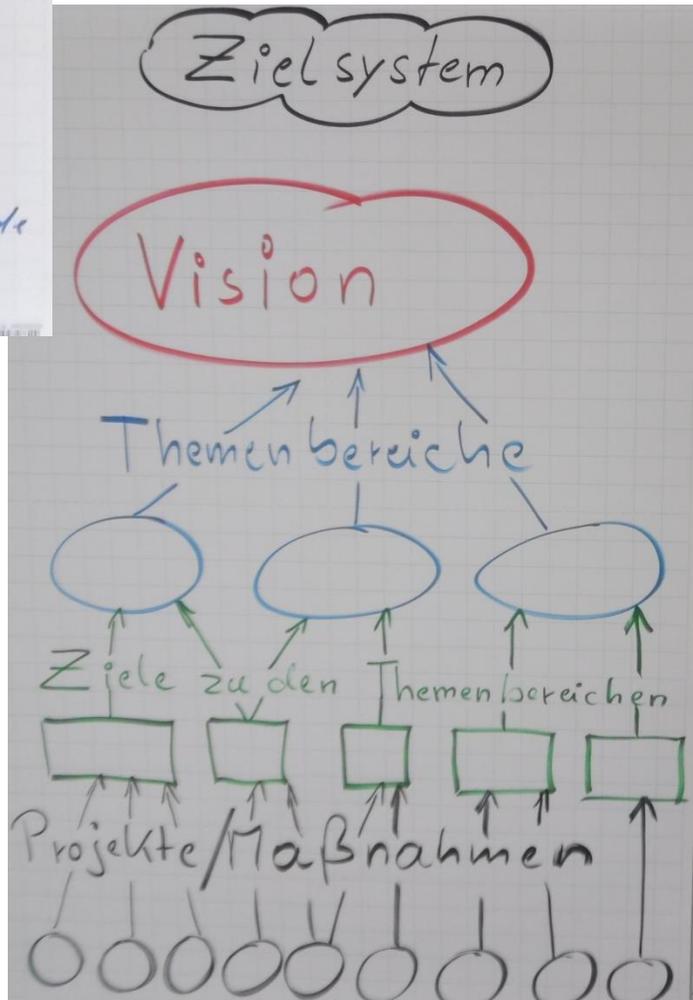
Infoteil



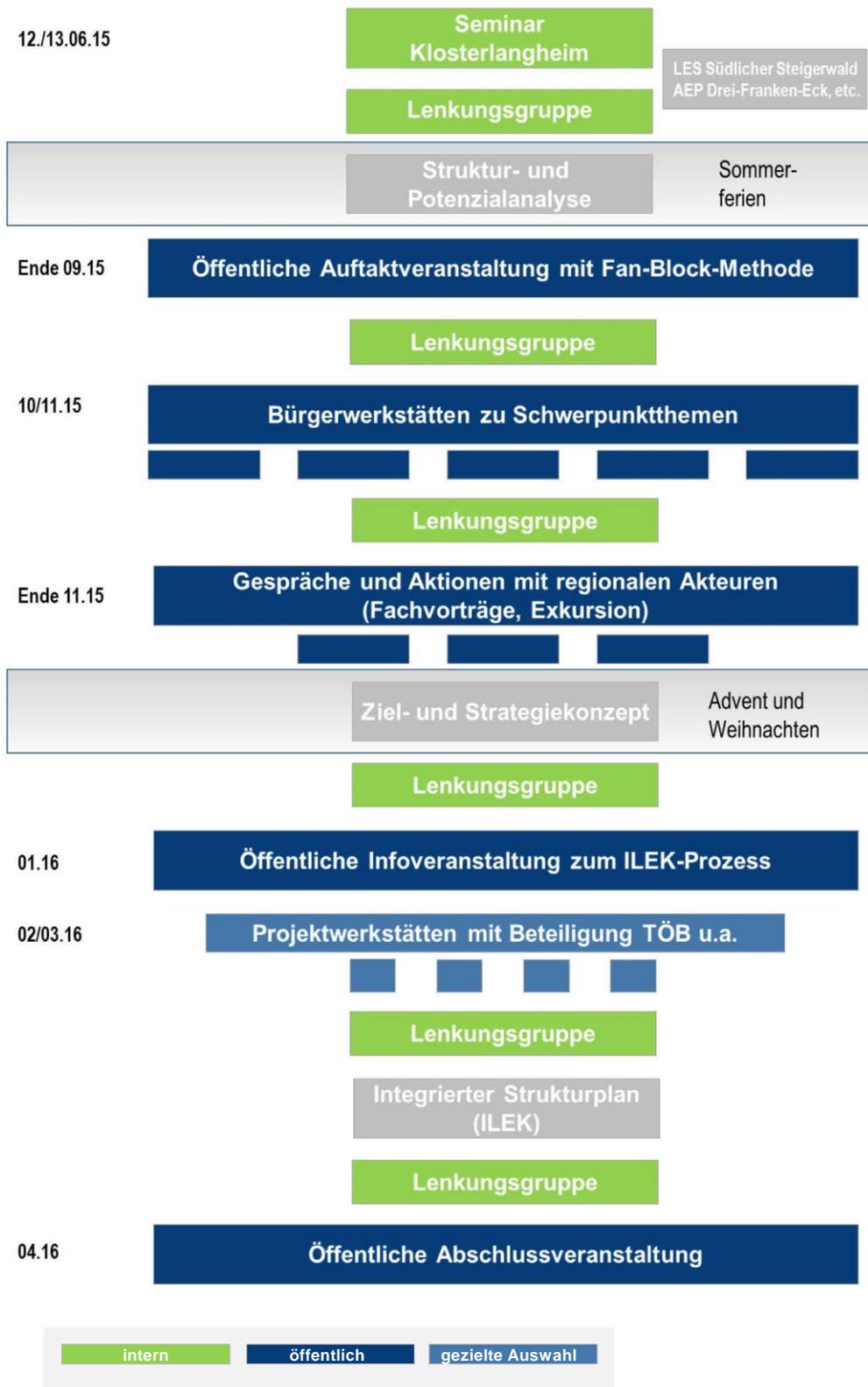
Programm Samstag

- 8³⁰ Rückblick, Info
- Bearbeitung der Hauptthemen
- JLEK
- Zielsystem, Vision
- GA: Eine Vision wäre für mich ...
- 12⁰⁰ Mittagessen (Buffet)
- 13⁰⁰ Besprechung Vision
- Aktionsplan, Schlußrunde
- ~ 16⁰⁰ Seminar ende

Auch der Samstag ist voller Arbeit (und das nach einem geselligen Abend ...)!



Veranstaltungen des Beteiligungskonzepts (Entwurf)



Fadenkreuzmethode

Die nächste Gruppenarbeit soll mit einer neuen Arbeitstechnik bearbeitet werden, der Fadenkreuzmethode!



<u>FADENKREUZMETHODE</u>	
<u>1. IST</u> <ul style="list-style-type: none">• BESTAND• AUSGANGSSITUATION• DATEN + ERGEBNISSE• QUELLEN	<u>2. SOLL</u> <ul style="list-style-type: none">• VISION• WÜNSCHE• TRÄUME
<u>3. PROBLEME</u> <ul style="list-style-type: none">• WAS HINDERT UNS ?• WAS SPRICHT DAGEGEN ?	<u>4. LÖSUNG</u> <ul style="list-style-type: none">• KONKRETE SCHRITTE• WEGE ZUR PROBLEMBESEITIGUNG• PARTNER

Auch diese Gruppenarbeiten wurden anschließend den anderen Teilnehmern präsentiert!



THEMA

Gemeinsame Werbung im ILEK Gebiet

Wirtschafts-Marketing
Richtig werben für die eigene Wirtschaftsumwelt

Einzelbewerbung
- Inhalt
- Form

Marketingkonzept?
(Plan, Kosten, Eva)

tolles Konzept

Aufbruch "WIR WOLLEN KOMMEN..."

Ziele: (Starke) ILEK
- Identifikation Gewerbe
- Neuan siedlung

Hochwertige Arbeitsplätze

Marke

YOUNG TALENTS als Neubürger

Unsere Ex-Abiturienten als Vor-Ort-Gründer

A3-B8
Ihr Messestandort

Einheitlicher Wirtschaftsraum?

Integrationsbereitschaft der Unternehmer?

A3/B8 "Ihr Standort"

Konkurrenzanalyse

Detaillierte Bestandsanalyse

Zielgruppenanalyse

Marketingkonz.

Neid? Hand Hase

Kostenaufteilung unter Gemeinden

Persönliche Unternehmerpflege

Gezielte Expansionsförderung

Erfolgskontrolle?

Sehr disparate TN-Struktur (Wissen, Interessen)

Gemeinsamer Konsument-Stand

Praktische AK-Arbeit

Auch diese Gruppenarbeiten wurden anschließend den anderen Teilnehmern präsentiert!



THEMA

Abwasser
→ Anlagen !!

IST	SOLL
<ul style="list-style-type: none"> viele kleine Teichkläranlagen → Betriebslaubnisse laufen aus → Anlagen werden immer extremer <ul style="list-style-type: none"> • Düngervermeidung • Klärschlammproblematik z.T. Klärschlammabwässerung <ul style="list-style-type: none"> - Transportsystem ??? 	<ul style="list-style-type: none"> - statt. Mittel ^{schaffen} finden • Förderstumpf → Klärschlammabwässerung möglich lassen (Düngung) - Anlagen nicht weiter verschärfen
<p>Probleme</p> <ul style="list-style-type: none"> Beid Halbwegs mit ... Verständnis der Körperschaft 	<p>Lösung/Schritte/ Partner</p> <ul style="list-style-type: none"> - Aufklärung der pol. Entscheidungsträger → <u>gemeinsame</u> techn. Anlagen planen Klärwärter - Pool - <u>gemeinsam</u> politische Entscheidungen forcieren

Auch diese Gruppenarbeiten wurden anschließend den anderen Teilnehmern präsentiert!



THEMA:

- Ordnungsplanung
- Städtebauförderung
- Wohnungs Leerstand vermeiden
- Dorfbildwahrnehmung
- Neue Objekte / Altkonstruktion

Leerstand heute / in 5 Jahren?

Gespräche mit den Eltern der Zukunft

Grafische Aufarbeitung

Formaljuristische Hemmnisse → Baurecht
→ Denkmalschutz
→ Vergaberecht

Belebter Ortskern ⇒

Keine neuen Baugebiete nötig

Mehr Privatinitiative u. mehr Privatinvestoren gewinnen

Neue, zu Verkaufsfähige Infrastruktur
↳ Demographie
↳ Strukturwandel L + F

„Innerörtliche Türbereinigung“
↳ Konversionsflächen der Dörfer

Verkehrsinfrastruktur leistungsfähig machen = Leerstandsvermeidung

Eigentümer denken zu wenig an die Zukunft (z.B.)

Wert vom Objekt (Bausubstanz / Nutzen der Abwischkisten) / (Zukunft) / (Bausubstanz)

Problembewusstsein
- Wecken } Alternativen
- stärken } aufzeigen

Förderung für Abbruch

Leerstandskataloge erstellen

Differenzierte Baulandpreise
- Siedlung - Zonierung
Bedarf an Konversionsförderung

„Nutzungs- und Zonierungsentscheidungsspläne“ für Bereiche von Innenorten

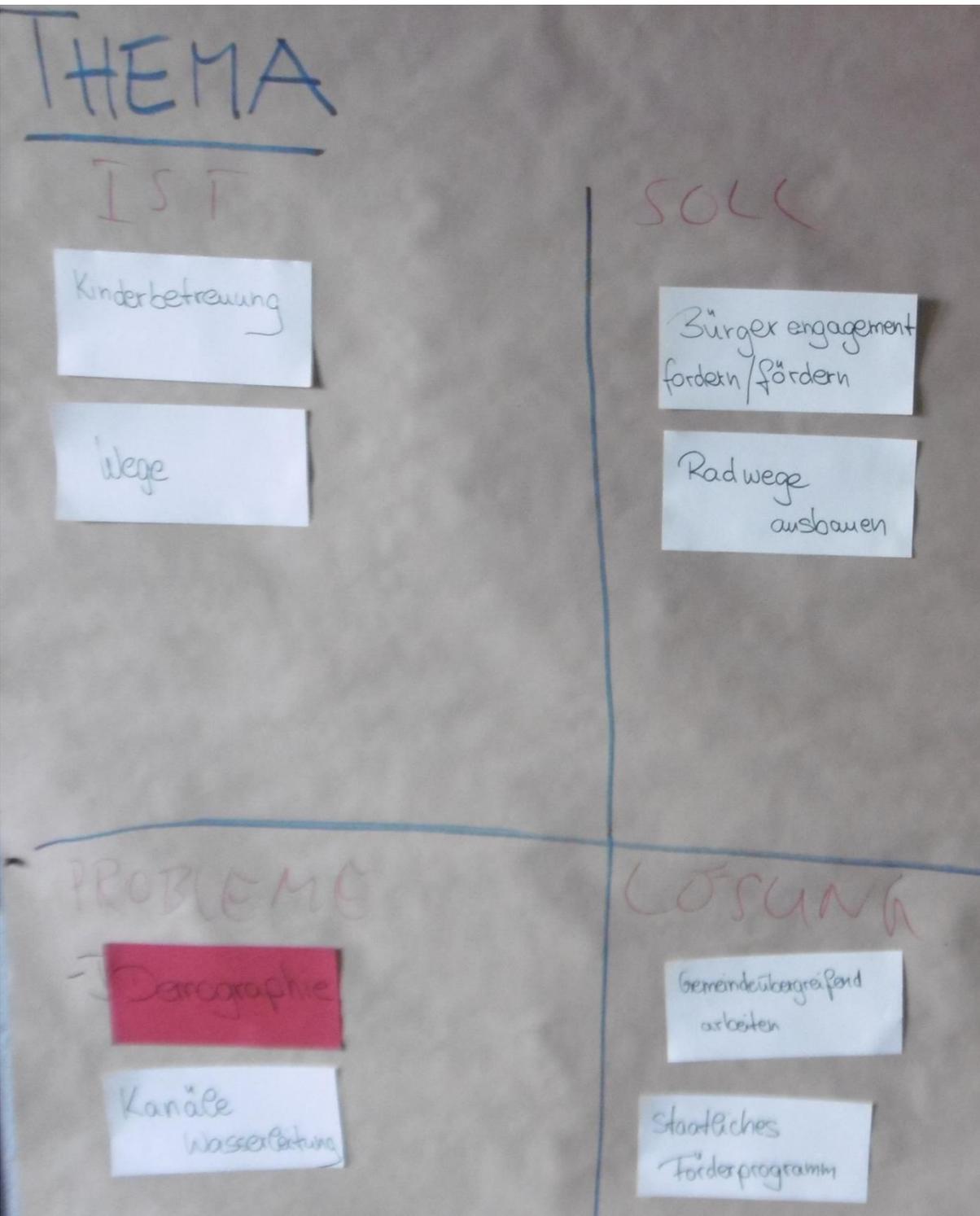
Private Investoren begeistern.

Partner
- ILB
- LfA/B
- Städtebau
- Ordnungsplanung

Wiederentdeckung d. Förderfähigkeit
↓
→ Abbruchförderung
→ Wertverlustausgleich
→ Baubehörden/Träger fördern
⇒ KONVERSIONSFÖRDERUNG

Praktische AK-Arbeit

Auch diese Gruppenarbeiten wurden anschließend den anderen Teilnehmern präsentiert!



AUFGABE

- ▶ ENTWICKELN SIE EINEN WERTESPRUCH / EINE VISION / EIN MOTTO FÜR IHRE REGION!
- ▶ WIE KÖNNTE DER NAME IHRER ILE LAUTEN?
- ▶ WAS SAGEN DIE BÜRGER, WAS SAGT DIE PRESSE ZU IHREM PROJEKT IN 20 JAHREN?

Slogen/AG
 Südlicher
 Steigerwald
 A3 - B8
 Mittendrin

passt scho
 Der Versuch war's wert
 visionäre Kom. Politiker

Franken³
 aktiv - natürlich - echt

Franken³
 U - M - O

Franken³
 Familie - Bildung - Arbeit

Franken³
 Bier - Holz - ~~Leben~~

Franken³
 Auto - Chemie - Sport

www.frankendrei.de

www.franken³.de

Die Perle zwischen
A3 und B8

Südlicher Steigerwald
Wohnen, Leben,
Arbeiten

Das ILEK machte
viel Arbeit, die
sich vielfach
bezahlt machte

Mit dem ILEK damals
zu beginnen
war richtig!

Der Steigerwald

A3 - B8
im südl. Steigerwald

Gemeinden wachsen
"zusammen"

LAG 20 Jahre !?!
ILE →

Aktionsplan

Was?	Wer?	bis wann?
Seminar dokumentation	Stadler / Schäfer	Ende Juni 2015
Arbeitsstelle	Seminar-Teilnehmer (H. Seifert)	Anfang Juli 2015
Pressemitteilung	H. Zilker H. Seifert	Ende Juli Juni 2015
Domain sichern	H. Seifert	sofort
Zuschußantrag	UG Schein- feld	(<u>Freitag 15.06.15</u>) Ende Juli 2015

Impressionen

